



NEWS

Dezember 2020



Fischer

... der Einkaufsmarkt im Rebland
und in Haueneberstein.

Mührichstraße 12

76534 Baden-Baden Steinbach

Bertha-Benz-Str. 9

76532 Baden-Baden Haueneberstein



Wir  Lebensmittel.



EDITION

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN

Liebe Vereinsmitglieder,

ich freue mich sehr, dass wir Ihnen auch in diesen besonderen Zeiten eine neue Ausgabe unserer NEWS präsentieren können. Auch bei der Stadtkapelle Steinbach war die Corona-Pandemie 2020 das alles beherrschende Thema.

So ist es uns nach zahlreichen Stunden geleisteter Probearbeit und arbeitsintensiver Vorbereitung leider nicht möglich gewesen, unser diesjähriges Jahreskonzert durchzuführen. Die Enttäuschung bei den Musikerinnen und Musikern war natürlich riesengroß.

Auch unsere lange geplanten Veranstaltungen mussten wir absagen, wodurch natürlich sämtliche Einnahmen wegbrachen. Auftritte hatten wir im Gegensatz zu den vergangenen Jahren leider kaum zu verzeichnen.

Die Musikproben konnten aufgrund der geltenden Abstandsregeln nur getrennt nach Holz- und Blechregister und unter Einhaltung eines eigens dafür erstellten Hygienekonzepts stattfinden. Im Sommer hielten wir lediglich eine Gesamtprobe im Freien ab.

Dennoch gab es 2020 auch Grund zur Freude, als wir unter Auflagen bei den Hochzeiten zweier unserer Musiker und beim 95. Geburtstag unseres Ehrenmitglieds Franz Keller spielen durften.

Stolz sind wir auf unsere Zertifizierung zum „jugendfreundlichen Verein“. Mein Dank geht hier an unsere



Marc Schneider

Jugendleiterin Sarah Niggel sowie die Jugendsprecher Sophia Tränkel und Julian Baader für die Vorbereitung.

Überwältigt waren wir von der Resonanz der Steinbacher und Umweger auf unser „Oktoberfesd in da Gugg“. Oktoberfest mal anders, wie unter Corona-Bedingungen eben möglich.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie diese Aktion so unterstützt haben.

Auch uns Musikern hat es Freude bereitet, endlich einmal wieder für Sie musizieren zu dürfen und die Kameradinnen und Kameraden zu sehen.

Wir hoffen nun positiv auf ein ereignisreicheres Jahr 2021, das nicht ausschließlich von Corona bestimmt wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien schöne und besinnliche Weihnachtstage und einen guten Start in das kommende Jahr.

Nun viel Vergnügen bei den News 2020. Bleiben Sie gesund!

Marc Schneider, Erster Vorsitzender

Bereits Anfang Februar trafen sich die rund 20 Ausbilder*innen der Stadtkapelle Steinbach, um das begonnene Jahr zu planen und sich untereinander auszutauschen. Im Mittelpunkt standen neben dem Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) auch eine Kurzschulung zur DSGVO, mit der sich die Stadtkapelle im vergangenen Jahr intensiver auseinandersetzen musste, und die Planung der Termine für das Jahr 2020.

Schon wenige Wochen später wurde langsam deutlich, dass dieses Jahr leider einen anderen Verlauf nehmen würde, als zu Beginn geplant.

Traditionelle Veranstaltungen wie der erste Mai, die Winzertage, St. Martin oder unser Jugendvorspielnachmittag fielen der Corona-Pandemie ebenso zum Opfer wie das JMLA oder Freizeitevents, wie bspw. der geplante Ausflug der Jugendkapelle nach Tripsdrill.

Zum Schutz unserer Schüler*innen und Ausbilder*innen und gegen die Ausbreitung von SARS-CoV2 konnte der Unterrichtsbetrieb in diesem Jahr nur sehr eingeschränkt stattfinden, bzw. musste anfangs sogar komplett ausgesetzt werden. Wie in vielen Bereichen standen wir auch im Bereich „Jugend und Ausbildung“ vor neuen Herausforderungen und kreative Ideen waren gefragt.

Wo es technisch möglich war, boten Ausbilder*innen den Unterricht digi-

tal über Videokonferenzen an oder sendeten ihren Schüler*innen kleine Übe-Videos zu. Einige Ausbilder*innen berichteten, dass es schon eine Umstellung war, den Schüler oder die Schülerin plötzlich nur noch über einen Bildschirm zu sehen, aber nach anfänglicher Skepsis klappte auch der „Online-Unterricht“ mit seinen Vor- und Nachteilen, wie bspw. Verbindungsstörungen, immer besser.

Dennoch gab es Situationen, bei denen die erfahrensten Ausbilder*innen kurz ratlos vor dem Bildschirm saßen, wenn z. B. ein Schüler plötzlich keine Lust mehr hatte, einfach den Raum verließ und kurze Zeit später von der Mutter „quasi an den Ohren“ wieder vor den Bildschirm gezogen wurde.

In der Zwischenzeit darf der Einzelunterricht unter Einhaltung verschiedener Maßnahmen wieder stattfinden. Neben einem Hygienekonzept verfügt die Stadtkapelle nun auch über eine fahrbare Acrylglaswand, die für den Unterricht, insbesondere in kleineren Räumen, verwendet werden kann und so Schutz für Ausbilder*innen und Schüler*innen bietet. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Dietmar Rözel bedanken, der diese Wand „auf Rollen“ brachte. Außerdem ein herzliches Dankeschön an Ute Hasel und Silvia Vorgang-Niggel, die die Acrylglaswand mit dem Verzicht auf ihren

Dirigenten- bzw. Ausbilderlohn finanziert haben.

Während der Einzelunterricht an Blasinstrument und Schlagzeug nun schon wieder einige Wochen in der neuen Normalität stattfinden kann, konnten Gruppenkurse wie die Musikalische Früherziehung oder der Blockflötenunterricht sowie die Proben der Jugendkapelle bisher bis auf wenige Stunden im September und Oktober noch nicht wieder anlaufen.

Die neuen Kurse sind auch in diesem Jahr wieder komplett ausgebucht, was uns sehr freut! Wir sind zuversichtlich, dass im neuen Jahr wieder regelmäßig Unterricht in diesen Bereichen stattfinden kann.



Jugendausbildung
mit Abstand und
Hygieneschutz durch
die Acrylglasswand

NEUES VON DER HOMEPAGE

Neben Printmedien in Form von Zeitungen oder unserem „Blättl“ im Rebland gehört es mittlerweile zum guten Ton, auch im digitalen Netz präsent zu sein.



In Form einer Homepage betreiben wir seit mittlerweile fast zwei Jahrzehnten einen solchen Anlaufpunkt, um stets über Neuigkeiten rund um unseren Musikverein zu informieren.

Da es uns sehr wichtig ist, mit der Zeit zu gehen und den wachsenden Anforderungen im digitalen Alltag gerecht zu werden, wurde unsere Homepage in den vergangenen Jahren immer wieder einmal einer „Frischzellenkur“ unterzogen. Eine Website muss nicht nur auf dem heimischen Computer gut aussehen, sondern auch auf Smartphone und Tablet ein gutes Bild abgeben.

Eher unfreiwillig sahen wir uns 2019/2020 einer Modernisierung ausgesetzt. Einige fehlerhafte Systemkomponenten auf dem Webserver führten dazu, dass die Funktion der Website als solche nicht mehr gegeben war.

Eine Wiederherstellung war leider

aufgrund anderer Abhängigkeiten auch nicht möglich. Zurück blieb ein Scherbenhaufen von losen Berichten und Artikeln ohne Zusammenhalt und Struktur, welche sich über die letzten Jahre angesammelt hatten.

Nach etlichen Gesprächen und Ideen zur Neugestaltung – und natürlich der Trauer über die verlorenen Daten – ging es ans digitale Zeichenbrett. Neben grafischen Entwürfen zum neuen Design wurden auch Strukturen und Anforderungen neu definiert. Es sollten die üblichen Informationsseiten, wie beispielsweise unsere Chronik, sowie ein einfach zu bedienendes System im Vordergrund stehen. Mit geringstem Aufwand sollte es möglich sein, neue Berichte und Informationen veröffentlichen zu können, ohne vorher ein Studium in Informatik absolviert haben zu müssen.



Ein Terminkalender sowie separate Bereiche für die Jugend und unserem musikalischen Wirken sollte ebenfalls mit vorhanden sein.

Nach etlichen Wochen Arbeit in Be-

zug auf die Aufbereitung des Scherbenhaufens der alten Website, der Planung neuer Inhalte und der letzten Endes zeitraubenden Umsetzung, war es dann endlich vollbracht - unsere Homepage ging im März 2020 in neuem und modernem Look online.

Die Anforderungen, welche wir an uns selbst gestellt hatten, konnten wir



schließlich alle erfüllen. In regelmäßigen Abständen wollen wir zukünftig neue Berichte und aktuelle Informationen über das Vereinsleben der Stadtkapelle Steinbach online für alle verfügbar machen.

In Kombination mit dem etwas anderen Jahr 2020 gestaltete sich dies allerdings etwas schwieriger als erwartet. Egal, ein Blick lohnt sich allemal. Wir versuchen Corona zu trotzen und ab und zu Neues zum Schmökern bereitzustellen.

Wenn Sie schon nichts von uns hören, können Sie hier zumindest von uns lesen. Besuchen Sie uns online.

Viel Spaß!

...WÄHREND CORONA

Trotz intensiver Probenarbeit musste unser Jahreskonzert nur eine Woche vor dem „großen Tag“ abgesagt werden. Schon in der letzten Probe, die Absage wurde langsam absehbar, war die Stimmung getrübt, als Dirigent Stefan Seckler sagte: „Jetzt spielen wir das Programm zumindest nochmal für uns“. Es folgten Wochen und Monate ohne Proben und Auftritte. Kein Maiwecken, keine Winzertage, keine Hocks. So richtig still wurde es um die Stadtkapelle aber nie.

Das Konzert konnte zwar nicht wie geplant in der Meister-Erwin-Halle stattfinden, aber die Stimmung in der Whatsapp-Gruppe des Orchesters tobte. Jeder gestaltete den Abend anders. Während der eine um 19.30 Uhr das Instrument ansetzte und mit Uniform auf der Bühne im Wohnzimmer saß, hörten sich andere die Stücke zu einem Glas Rotwein an oder erfreuten sich über die vielen Anekdoten und Zitate aus vergangenen Konzerten, an die man sich im Chat erinnerte. Viel Zu-

sammenhalt und Nächstenliebe spürte man nicht nur bei der Stadtkapelle, sondern zu Beginn der Pandemie auch vielerorts in der Bevölkerung.

Nicht verwunderlich, dass die „Ode an die Freude“ mit ihrer Botschaft von Brüderlichkeit zum Symbollied wurde und von vielen Balkonen erklang. Auch Musiker*innen der Stadtkapelle musizierten die bekannte Melodie, allerdings vor der eigenen Kamera, sodass aus vielen kleinen Videoclips eine gemeinsame Version zusammengeschnitten werden konnte und der Sound der Stadtkapelle endlich mal wieder zu hören war. Vielen Dank an Dietmar Rözel, Stefan Seckler und Nils Bücher für die Organisation und Umsetzung dieses kleinen Videoprojekts.



Ein weiteres startete die Stadtkapelle im Juli, als man eigentlich gemeinsam den 40. Geburtstag von Dirigent Stefan Seckler feiern wollte. Geburtstagsmarsch und Feier mussten ausfallen, den Geburtstagsgruß ließ sich die Stadtkapelle allerdings nicht nehmen und so wurde kurzerhand aus vielen einzelnen Wörtern „coronakon-

form“ eine kleine Videobotschaft zusammengestellt. Danke an die ca. 60 Musiker*innen, die an der Aktion teilgenommen haben sowie das Team, das sich um Text, Organisation und Video kümmerte.

Am 7. Juli war es soweit. Die ersten Proben nach dem Lockdown standen an. Die Freude bei den Aktiven der Stadtkapelle war groß. Nach rund vier Monaten Zwangspause erklang endlich wieder Musik im Bühnengebäude.



Um die Abstandsregeln einhalten zu können, probten Blech und Holz im wöchentlichen Wechsel, unterstützt vom Schlagzeugsatz, der sich ebenfalls aufgeteilt hatte. Highlight war die Gesamtprobe am 21. Juli, die durch die stabile Wetterlage auf dem Platz vor dem Bühnengebäude möglich war.

Die Corona-Pandemie stellte insbesondere Musikvereine vor neue Herausforderungen. Obwohl oder vielleicht gerade weil keine Proben und Veranstaltungen stattfinden konnten, mussten viele Themen diskutiert werden. Aus diesem Grund traf sich

die Vorstandschaft auch in Zeiten der Pandemie regelmäßig zur Sitzung – allerdings nicht wie gewohnt, sondern den Möglichkeiten entsprechend unter dem Motto „Vorstandschaft 2.0“ digital per Videokonferenz. Bei den Sitzungen wurde u. a. ein Hygienekonzept auf Grundlage der Vorgaben des Bundes deutscher Blasmusikverbände erarbeitet, das die Wiederaufnahme des Proben- und Unterrichtsbetriebs im Sommer zumindest zeitweise ermöglichte.

Ein herzliches Dankeschön an unseren zweiten Vorsitzenden und IT-Profi Moritz Seiler, der die technische Basis für die regelmäßigen Konferenzen schafft und unermüdlich bei technischen Problemen zur Stelle ist.

Wir blicken voller Vorfreude auf kommende Auftritte, gemeinsame Hocks und festliche Konzerte in der Zukunft. Auf neuen Wegen und mit ungetrübter Lust am Musizieren stehen wir diese Zeit durch - dann hören Sie von uns!

AUFTRITTE

Die musikalischen Aktivitäten der Stadtkapelle waren aufgrund der Pandemie stark reduziert.

Der erste und letzte Auftritt unter normalen Umständen war der Neujahrsempfang. Bei dieser Veranstaltung wurde u. a. das bevorstehende Fest zum 950-jährigen Stadtjubiläum von Steinbach angekündigt, das durchführen dann nicht mehr möglich war.

Nach langer Pause erhielt ein Quartett die Genehmigung seitens der Stadt, den ersten Mai bei den Ehrenmitgliedern der Stadtkapelle und Seniorenheimen musikalisch zu begrüßen.

Als im Sommer die ersten Lockerungen kamen, waren wir dankbar, die Hochzeiten von Lena Glass und Moritz Seiler begleiten zu können sowie ein

Ständchen zum 95. Geburtstag von Ehrenmitglied Franz Keller zu spielen.

Die Erstkommunion, aufgeteilt in zwei Feiern, wurde jeweils von einer Gruppe der Stadtkapelle begleitet, ebenso der Gottesdienst für unsere verstorbenen Mitglieder.

Weiter durften wir bei unserem „Oktoberfesd in da Gugg“ in zwei Gruppen musizierend durch Steinbach ziehen und mit einem Sextett aus Blechbläsern den Erzeugermarkt im Steinbacher Städt'l eröffnen.

Neujahrsempfang



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Bei der Mitgliederversammlung am 22. September gab der Vorsitzende Marc Schneider einen ausführlichen Überblick über das vergangene Vereinsjahr. Er zeigte sich zufrieden, hat der Verein doch aktuell 69 aktive Mitglieder. Im Vorjahr waren acht Nachwuchsmusiker in die Kapelle aufgenommen worden.

War das Jahreskonzert musikalisch das wichtigste Ereignis, so standen mit den Mittelalterlichen Winzertagen und den Hocks die arbeitsreichen Events an. Dazu kamen interne Aufgaben wie das Katalogisieren der Instrumente und die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung. Eine Umfrage unter den Aktiven spiegelte wider, dass der Verein die richtigen Wege geht. Große Freude bereite ihm die Leuchtkugel, die von einigen Vereinsmitgliedern geplant und hergestellt wurde und am Vollmondhock Premiere hatte. Aus einer großzügigen Spende konnten zudem ein Beamer, zwei Laptops und ein Kopierer angeschafft werden. Die Stadtkapellen-Broschüre "News" bieten der Einwohnerschaft einen kurzweiligen Überblick zum Jahresende.

Ein Ausflug nach Freiburg und Oberwolfach mit musikalischem Abschluss beim Lichterfest in Lahr sowie das Wiederaufleben des Blumentepichs an Fronleichnam waren zwei Aktionen, die über die Vereinsaktivität hinaus im Kalender gestanden hatten.

Jugendleiterin Sarah Niggel gab den Bericht über die Jugendarbeit, die Basis für erfolgreiche Vereinstätigkeit. So sind derzeit 77 Kinder und Jugendliche in Ausbildung, 41 am Instrument, 20 in der Musikalischen Früherziehung und 16 Blockflöten. Erfreut zeigte sie sich, dass fast nur vereinseigene Ausbilder eingesetzt würden, es bestünden aber auch Kooperationen mit der Clara-Schumann-Musikschule und den Nachbarvereinen. Die Erfolge der Jugendarbeit zeige sich in den Prüfungen zum Jungmusikerleistungsabzeichen: So waren 2019 in Bronze fünf Jungmusiker erfolgreich, sieben in Silber und einer in Gold. Sarah Niggel dankte den Ausbilder*innen für die Vorbereitung.

Für den musikalischen Nachwuchs durften Freizeitevents nicht fehlen: So standen Eisstockschießen und Bowling für die STARTkapelle an, während die Jüngeren das Toccarion besuchten.

Die Leiterin der STARTkapelle, Ute Hesel, gab einen kurzen Abriss über die Aktivitäten ihres Jugendorchesters. Inzwischen gibt es über das Vereinsjahr einige feste Auftritte. Ein Probenstag ergänzte den Kalender des Vorjahres.

Schriftführerin Andrea Kistner ließ das Jahr mit seinen Auftritten Revue passieren. Es standen 24 offizielle Termine im Kalender, weitere wurden von kleinen Abordnungen absolviert. Dem gegenüber standen 47 Proben. Mit den

Auszubildenden zähle man 145 Aktive, davon 81 weiblich, 64 männlich. Das Durchschnittsalter betrage 32,8 Jahre.

Kassiererin Christine Oser berichtete über die Kassenführung und das Ergebnis aus rund 330 Buchungen über das Jahr. Auf der Habenseite standen die Einnahmen von Konzert und Winzertagen ebenso wie Beiträge, Spenden und Zuschüsse. Die Hauptausgaben bestanden meist aus laufenden Kosten. Zudem riss die Anschaffung einer Tuba und Akustikelementen für den Proberaum ein größeres Loch in die Kasse, welche mit leichtem Minus schloss.

Kassenprüfer Hermann Winterhalter konnte auch im Namen von Michael Friedrich die einwandfreie Kassenführung bestätigen und die Entlastung empfehlen.

Ortsvorsteher Ulrich Hildner dankte der Stadtkapelle zunächst von Seiten der Ortsverwaltung und des Ortschaftsrats für das gute Miteinander. Im Anschluss konnte er die einstimmige Entlastung des geschäftsführenden Vorstands von der Versammlung entgegen nehmen.

Es stand die Wahl des Ersten Vorsitzenden an, welche Hildner durchführte. Marc Schneider wurde mit einhelligem Votum der Versammlung für zwei weitere Jahre bestätigt und übernahm die Durchführung der folgenden Wahlen. Schriftführerin Andrea Kistner wurde für zwei weitere Jahre ebenfalls ein-

stimmig wiedergewählt. Stellvertreterin Sandra Friedrich stellte sich nach sechs Jahren nicht mehr zur Wahl. Ihre Nachfolgerin Miriam Schenkel bekam das volle Vertrauen der Versammelten. Jugendleiterin Sarah Niggel wurde einstimmig für zwei weitere Jahre bestätigt.

Im Vorfeld der Versammlung waren online die aktiven Beisitzer von den Musiker*innen gewählt worden. Für zwei weitere Jahre vertreten Engelbert Baader und Steffen Vollmer nun deren Interessen.

Marco Wäldele und Moritz Seiler führten die Ehrung der fleißigsten Proben- und Auftrittsbesucher durch.



Sandra Friedrich, Marc Schneider und Sarah Huber (v. l. n. r.)

Marc Schneider ehrte Sarah Huber für zehn Jahre Aktivität. Bereits an der Jahresfeier waren Marco Wäldele und Katharina Rothenstein mit dem Meister-Erwin-Preis ausgezeichnet worden.

Da im Vorfeld keine Anträge eingegangen waren, konnte Schneider die Versammlung mit dem Dank an alle und der Hoffnung auf baldige Normalität schließen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde die Stadtkapelle Steinbach offiziell zum jugendfreundlichen Verein zertifiziert.

Roland Kaiser, Bürgermeister der Stadt Baden-Baden, ließ es sich dabei nicht nehmen, die feierliche Zertifikatsübergabe gemeinsam mit Wolfgang Langer (Fachstelle Sucht/Rastatt-Baden-Baden), Tim Failing (Kommunaler Suchtbeauftragter) und unserem Ortsvorsteher Ulrich Hildner, persönlich vorzunehmen. Die Zertifizierung ist Teil des bundesweiten Programms „HaLT (Hart am Limit)“. Im Mittelpunkt steht die Suchtprävention von Kindern und Jugendlichen.

Dabei geht es gerade nicht um das Verbot von Alkohol in Vereinen, sondern um eine Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang. Nachweislich haben Erwachsene in Vereinen eine große Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche. Der bewusste und kritische Umgang mit Alkohol kann daher einen positiven Einfluss auf das Verhalten der Heranwachsenden haben.

Bereits Anfang März nahmen die Jugendverantwortlichen der Stadtkapelle an einer Schulung im Rathaus in Steinbach teil, in der das Zertifizierungsprojekt vorgestellt wurde. Schon wenige Wochen später entschied man, gemeinsam mit der Vorstandschaft, hier mitzumachen.

Für die Stadtkapelle war es in den letzten Jahren immer eine Selbstverständlichkeit, den Umgang der Jungmusiker*innen mit Alkohol kritisch im Blick zu haben und Veranstaltungen diesbezüglich zu reflektieren.



Mit der Zertifizierung erklärt sich die Stadtkapelle offiziell bereit, nicht nur das bei Veranstaltungen geltende Jugendschutzgesetz einzuhalten, sondern auch im Vereinsleben auf maßvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol zu achten.

Hierfür erarbeiteten die Jugendsprecher Julian Baader und Sophia Tränkel sowie Ausbildungsleiterin Sarah Niggel gemeinsam mit Veronika Bischof von der Fachstelle Sucht im Rahmen des Zertifizierungsprogramms bei mehreren Coaching-Gesprächen ein umfassendes Regelwerk zum Jugendschutz. Wir freuen uns über das positive Feedback unserer Musiker*innen und Unterstützer*innen und hoffen, andere Vereine zu animieren, an dem Zertifizierungsprogramm teilzunehmen.

NEU IN DER STADTKAPELLE

In diesem Vereinsjahr durfte sich die Stadtkapelle über zwei neue Musikerinnen freuen.

Cathrin Goerke wurde bei uns im Verein an der Querflöte ausgebildet und spielt schon seit längerer Zeit in der STARTkapelle.

Kira Kenngott hat ihre Querflöten-Ausbildung an der Clara-Schumann-Musikschule absolviert und ist auch seit einiger Zeit in der STARTkapelle mit dabei.

Wir freuen uns über diesen Zuwachs am hohen Holz und wünschen den beiden viel Spaß in der „großen“ Kapelle.



Cathrin Goerke



Kira Kenngott

NACHRUF GERHARD FRIEDRICH



Die Stadtkapelle Steinbach e. V. nimmt Abschied von ihrem Ehrenmitglied Gerhard Friedrich.

Seit 1954 war Gerhard Mitglied der Stadtkapelle Steinbach. Von 1954 bis 1986 spielte er das Tenorhorn, und auch nach seiner Zeit als aktiver Musiker stand er uns als Helfer mit Rat und Tat zur Seite. Aufgrund seines handwerklichen Geschicks war er ein unverzichtbarer Helfer bei den Veranstaltungen unseres Vereins. Im Jahr 2001 ernannte die Stadtkapelle Steinbach Gerhard Friedrich zum Ehrenmitglied. Wir werden ihn immer als geschätzten Musiker und guten Freund in Erinnerung behalten.

OKTOBERFESCHD IN DA GUGG

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation war auch bei der Stadtkapelle Steinbach vieles nicht so wie sonst...

So fielen das Jahreskonzert, die Mittelalterlichen Winzertage sowie die Sommerhocks vor der Stadthalle den Einschränkungen aufgrund der Pandemie zum Opfer.



Das Vorbereiten der „Gugge“

Kreativität war gefragt, als man sich überlegte, was man musikalisch auf die Beine stellen konnte, das auch etwas Geld in die Vereinskasse spülte, welche wegen der fehlenden Einnahmen nicht besonders gut gefüllt war.



im Garten des Christlichen Hilfsdienstes...

Letztendlich entstand die Idee zum „Oktoberfeschk in da Gugg“. Da kein normales Oktoberfest veranstaltet werden durfte, bei dem Gäste im Marienhaus empfangen werden konnten, entschloss man sich, das Fest einfach zu den Einwohnern von Steinbach zu bringen.



...und in der Sommerbühn...

Wie sollte das funktionieren?

Im Prinzip ganz simpel. Das Orchester wurde in zwei Gruppen von ungefähr 25 Musiker*innen aufgeteilt, welche jeweils an drei Stationen in Steinbach und Umweg ein Platzkonzert gaben (natürlich mit Abstand!), während nebenan am Kühlwagen „Gugge“ mit zünftigen Speisen und Getränken ausgegeben wurden, deren Inhalt dann zuhause verzehrt wurde.

Bereits im Vorfeld waren Flyer in Steinbach und Umweg verteilt worden. Auch in den sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram wurde die Werbetrommel kräftig gerührt.

Dabei wurde nicht nur die geplante Veranstaltung angekündigt, sondern auch die Auswahl der Speisen, wie

Wurstsalat, Weißwürste oder Rahmkäse, schmackhaft gemacht. Zu jeder dieser „Gugge“ stand jeweils ein Getränk zur Auswahl.



...sowie in der Alten Ziegelei

Die Bestellungen konnten bequem online oder per Telefon von zuhause abgegeben werden.

Da es eine ähnliche Aktion in solcher Form bisher nicht gegeben hatte, waren wir im Vorfeld doch skeptisch, ob so etwas die Einwohnerschaft auch ansprechen würde.

Zunächst gingen die Bestellungen nur schleppend ein, doch in der letzten Phase stand das Telefon nicht mehr still und das Postfach war reichlich gefüllt.

Wir waren überwältigt und dankbar, dass das „Oktoberfescht in da Gugg“ so gut angenommen wurde. Manch einer kam sogar in Dirndl oder Lederhose zum Abholen seiner Gugg. Das brachte doch gleich etwas „Wies'n-Flair“ in die Straßen von Steinbach.

Es war schön, wieder einmal Musik

machen zu dürfen und die Vereinskameraden zu sehen. Bereits die Proben im Vorfeld dieser Aktion hatten sehr viel Spaß gemacht nach dieser unendlich langen Pause.

Dirigent Stefan Seckler hatte für die Platzkonzerte ein kurzweiliges Programm mit seinen Musiker*innen in den nach Holz und Blech getrennten Proben erarbeitet, an dem das Publikum auch sichtlich Gefallen fand. Klassiker wie der „Böhmische Traum“, „Wir Musikanten“ und „Auf der Vogelwiese“ durften dabei natürlich nicht fehlen und luden zum Mitsingen ein.

Wir möchten uns bei Ihnen ganz herzlich für die großartige Unterstützung dieses besonderen Events sowie das Klimpern und Rascheln in der aufgestellten Spendentuba bedanken.

Wir hoffen natürlich, dass wir im kommenden Jahr wieder „richtige“ Feste mit Ihnen zusammen feiern dürfen.



Dietmar bei der Ausgabe am Kühlwagen

ZEHN FRAGEN AN...

Ute, du bist in der Stadtkapelle an der Klarinette nicht mehr wegzudenken. Wäre für dich auch ein anderes Instrument in Frage gekommen?

Ich finde, dass die Klarinette und ich gut zueinander passen. Insofern stellte ich mir diese Frage noch nie. Was mich allerdings schon immer beeindruckte, ist das Klavier. Also nichts für Bläserchester.

Lange warst du auch als Ausbilderin tätig. Hast du aus dieser Zeit ein Erlebnis besonders in Erinnerung?

Oh ja. Ich hatte eine Schülerin, die ich zuhause unterrichtete. Wir saßen im Wohnzimmer, und während der Stunde gab es ein „klack“-Geräusch von hinter der Couch. Ich fragte, ob sie es auch gehört habe. Sie grinste. Es kam heraus, dass sie den Unterricht mit einem dort versteckten Kassettenrecorder aufnehmen wollte, um ihn sich später nochmal anzuhören. Leider war das Band zu kurz - „klack“. Darüber lachen wir heute noch, wenn wir uns sehen.

Was liegt dir an deiner Arbeit als Jugenddirigentin besonders am Herzen?

Es gibt für mich zwei wesentliche Punkte: Erstens haben Vereine den gesellschaftlichen Auftrag, dass Kinder und Jugendliche Sozialkompetenzen bei einem gemeinsamen Hobby erleben und erfahren. Zweitens ist es der Spaß an der Musik. Das heißt, dass nach einigen Jahren Unterricht die STARTkapelle quasi ein Meilenstein auf dem Weg ins

große Orchester ist. Es liegt mir daher sehr am Herzen, diese beiden Aspekte zu fördern und zu begleiten.

Was denkst du, was die Jugendlichen besonders an dir schätzen?

Eine schwierige Frage, die eigentlich die Kids beantworten sollten. Ernsthaft, ich glaube, dass sie spüren, dass ich Spaß am Musizieren aus ihnen herausholen will, sie voran bringen will auf ihrem Weg in die Stadtkapelle. Sie schmunzeln gerne, wenn ich in der Probe ermutige „Traut Euch!“ oder in Bildern spreche. Doch das musikalische Ergebnis danach spiegelt mir, dass ich sie damit erreiche.

Wie meisterst du in der STARTkapelle den Spagat zwischen jungen Anfängern und jugendlichen Erwachsenen?

Das ist ein Spagat, der gegenseitiges Verständnis unter den Kids abverlangt. Ich finde es super, dass die Erfahrenen den Anfängern helfen, ihnen z.B. während des Spielens zeigen, wo wir gerade sind, wenn sie rausgekommen sind. Umgekehrt ist es so, dass die Jüngeren schnell merken, dass die Stücke, für die sie mehr üben müssen, die richtig coolen sind, auf die alle abfahren. Bei den Freizeitevents finde ich es großartig, wie die Truppe miteinander Spaß hat und es keinen Unterschied macht, wer jünger oder älter ist.



Über was freust und ärgerst du dich oft in den Proben?

Ganz klar freue ich mich über guten Probenbesuch. Ärgern, na ja. Mühsam ist es, wenn bei schlechterem Probenbesuch die Stimmen nicht durchgängig besetzt sind oder Noten fehlen. Eigentlich ist es wie in der großen Kapelle.

Inwiefern hilft dir deine berufliche Arbeit beim Bürgerservice als Leiterin der STARTkapelle?

Meine Arbeit im Bürgerservice ist Pflicht, die Freizeit bei der Stadtkapelle quasi Kür. Die Aufgaben, die Interessen der Beteiligten und die Verantwortung liegen auf unterschiedlichen Ebenen. Die Schnittmenge in der Ausführung hingegen ist sehr groß: Was Pflicht und Kür gemeinsam haben, ist die Freude daran, Menschen zu begegnen. Beides braucht Offenheit, gute Kommunikation, gestalterische Kraft und gegenseitiges Verständnis.

Wie beschwerlich ist Corona für dich als Jugenddirigentin?

Dienstage ohne Probe sind unvollständig, es fehlt etwas. Nach den Sommerferien habe ich mich über guten Probenbesuch nach fünf Monaten Pause sehr gefreut, obwohl zu dem Zeitpunkt unklar war, wie unser musikalisches Ziel in Anbetracht von Corona lauten würde. Die Kids haben sich super an die Hygieneregeln gehalten. Jetzt sind wir leider wieder im Standby-Modus.

Was ist deiner Meinung nach der Aus-

löser für die Faszination Blasmusik unter Jugendlichen?

Zunächst möchte ich festhalten, dass in Steinbach die Ausbildungsverantwortlichen einen super Job machen und es ihnen zu verdanken ist, welchen Zuspruch die Ausbildung bei der Stadtkapelle hat. Ich glaube, dass Blasmusik so etwas wie Kultstatus hat. Selbstverständlich liegt es auch am Zuhause der Jungmusiker, weil dort dafür gesorgt wird, Kultur und Tradition zu pflegen und zu bewerben. Auf dem Ausbildungsweg gibt es zwar zähe Phasen (wer übt schon gern und regelmäßig?), aber ich denke, es ist eine prima Kombination für die Kids, alle möglichen Stile zu spielen und gleichzeitig Spaß in der Gruppe zu haben.

Du spielst mit der Jugend traditionelle wie auch moderne Stücke. Was spricht dich als Musikerin besser an?

Mich spricht beides an. Beispielsweise macht es im Festzelt super Laune, einen Volksmusik-Hit nach dem anderen zu spielen und so für Wies'n-Gaudi zu sorgen, aber genauso cool finde ich es, wenn wir am Jahreskonzert mit modernen Arrangements die voll besetzte Meister-Erwin-Halle zum Grooven bringen. Fazit: Alles zu seiner Zeit.

Ute, Hand auf's Herz. Vervollständige folgenden Satz: Ein Leben ohne Blasmusik ist wie...

...ein dreiblättriges Kleeblatt.

RUNNING-TEAM

Das Running-Team der Stadtkapelle war in diesem Jahr überhaupt nicht faul, obwohl natürlich keine der Laufveranstaltungen stattfinden konnte, für die wir uns schon lange angemeldet und wofür wir hart trainiert hatten.

Darum wurden wir selbst kreativ und „bastelten“ uns unsere eigenen Läufe, um die Enttäuschung besser überwinden zu können.

Die erste Aktion wurde bereits im Frühjahr organisiert. Schon lange hatten Armin Ibert, sein Kollege Tobias Sarholz und Tanja Eckerle einen Lauf von Baden-Baden nach Stuttgart geplant. Schließlich stand auch der Termin, los ging's.

Von Lichtental aus starteten wir über den Schafberg ins Murgtal nach Gernsbach, dann weiter nach Loffenau. Von dort aus führte uns Guide Tobias, der über die komplette Strecke hinweg weder Navi noch sonstige Hilfsmittel nutzte, über das Eyachtal ins Enztal nach Schömberg. Über die Obere Finkensteige gelangten wir ins Nagoldtal nach Bad Liebenzell im Landkreis Calw und schließlich nach Simmozheim, bis wir mit Weil der Stadt schon den Großraum Stuttgart erreicht hatten.

Am Ziel waren wir damit aber noch lange nicht. Nach einer kurzen Besichtigung der historischen Stadtmauer leitete uns Tobias weiter nach Magstadt, von dort zum „Katzenbacher Hof“ im

Spitalwald bei Vaihingen, wo wir eine ausgedehnte Pause genossen.

Die Beine wollten eigentlich nicht mehr, aber die Köpfe, also weiter, das Ziel fest vor Augen. Mit der Ankunft in Heslach im Süden Stuttgarts konnten wir von oberhalb des „Kessels“ schon den Hauptbahnhof erahnen, wo uns der Zug zurück in die Heimat bringen sollte, dennoch war die Strecke abwärts zum Marienplatz für die müden Beine die reinste Tortur.



Tobias, Tanja und Armin (v. l. n. r.) am Stuttgarter Hauptbahnhof

Umso schöner war es dann schließlich, unten anzukommen, das Adrenalin im ganzen Körper zu spüren.

Wir konnten es kaum fassen, dass wir in 13,5 Stunden eine über 90 km lange Strecke mit 2120 Höhenmetern bewältigt hatten, zusammen, als Team. Das entschädigte für alle Strapazen. Der Fußweg zum Bahnhof war somit kein Thema mehr.

Dort angekommen, gab es für alle eine Medaille und ein Shirt als Andenken.

Eigentlich hatten wir irgendwie noch gehofft, dass zumindest der Baden-Marathon in Karlsruhe stattfinden würde, aber daraus wurde letztendlich natürlich auch nichts.

Da dieser Lauf beim Running-Team Tradition ist, musste ein Ersatz her. Armin Ibert investierte viel Zeit und Mühe, um seinen Laufkollegen Sarah Niggel, Brigitte Seebacher und Tanja Eckerle eine tolle Laufstrecke von 21 km auszusuchen, die hauptsächlich durch den Wald und durch ländliche Gemarkungen führte, fernab von Straßenverkehr und Städten.



Mit dem Bus fuhren wir über Baden-Baden zum Mummelsee. Der Blick nach draußen ließ uns Böses ahnen, und oben angekommen, war es wie erwartet neblig und kalt.

So hatten wir uns das natürlich nicht vorgestellt, aber wir machten uns mutig auf den Weg. Armin führte uns vom Mummelsee, vorbei an der Markwaldhütte, über Schönbrunn nach Unterstamm. Weg von der Straße wurde die

Sicht im Wald bald klarer. Das Laub der Bäume schützte uns weitgehend vor der Nässe von oben.



Brigitte, Armin, Tanja und Sarah (v. l. n. r.) vor dem Start

Die abwechslungsreichen Wege über Schotter, Wurzeln und durch die ein oder andere gut getarnte Pfütze ließen uns Neusatzek und Immenstein erreichen, von dort aus ging der Lauf weiter über Bühlertal und Altschweier in die Reben.

Armin hatte bei der Planung nichts außer Acht gelassen und hier einen kleinen Zwischenstopp eingeplant, sodass wir die vergessenen Trauben aus den abgeernteten Reben naschen konnten, bevor wir über Eisental zurück nach Steinbach und in unser selbstgemachtes Ziel kamen.

Hier veranstalteten wir eine kleine Siegerehrung. Brigitte gratulieren wir ganz herzlich zu ihrem ersten Halbmarathon, super gemacht!

Mit Wurstsalat, dem Standardessen schlechthin bei der Stadtkapelle, und kühlen Getränken konnte unser Event entspannt ausklingen... Schön war's!

Im Oktober nahm die Stadtkapelle an einer Sponsoring-Aktion der Stadtwerke Baden-Baden teil.



Bei dieser Aktion konnten Baden-Badener Vereine bis zu 4000 Euro für ihre Jugendarbeit gewinnen.

Wichtig war dabei nicht nur das Einreichen eines guten Projekts, sondern auch Unterstützer*innen für dieses Projekt zu begeistern, die täglich „per Klick“ online für das Projekt abstimmen.

Viele Eltern, Großeltern, Freunde, Bekannte, befreundete Vereine und nicht zuletzt die Fans der Stadtkapelle Steinbach nahmen an der Abstimmung teil und klickten für das Projekt „Anschaffung von Kinderinstrumenten für die Ausbildung“ der Stadtkapelle schließlich insgesamt 5632 mal.

Mit dieser stolzen Summe konnte die Stadtkapelle den 4. Platz auf der Rangliste einnehmen und darf sich über eine Unterstützung der Stadtwerke in Höhe von 1000 Euro freuen.

Der Gewinn wird für die Anschaffung neuer kindgerechter Blasinstrumente genutzt sowie für den Kauf neuer Glockenspiele und Kinder-Cajons für die Musikalische Früherziehung.

Für Ihre Teilnahme an der Abstimmung sowie jeden einzelnen „Klick“ möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken!



Die STARTkapelle unter der Leitung von Ute Hasel bei den Mittelalterlichen Winzertagen



Musikalische Früherziehung

Unsere Energie...



...für Leben in der Region

WIR GRATULIEREN HERZLICH...

...zum 95. Geburtstag:
Franz Keller

...zum 90. Geburtstag:
Gerhard Schechinger

...zum 85. Geburtstag:
Johann Lorenz

...zum 80. Geburtstag:
Heike Weyh
Dieter Oser
Oskar Ziegler

...zum 75. Geburtstag:
Edwin Velten
Erwin Blödt

...zur Hochzeit
unserer Flötistin Lena Hörth und Mike
Glass sowie
unserem Flügelhornisten Moritz Seiler
und Karin Ullrich

**Herzlichen
Glückwunsch!**

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

In diesem Sinne wünschen wir, die Stadtkapelle Steinbach, Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2021.



Erster Vorsitzender:

Marc Schneider, Schütthalde 6, 76534 Baden-Baden

Telefon: 07223/50882

Schriftführerinnen:

Andrea Kistner, Sommerbühnweg 2, 76534 Baden-Baden

Telefon: 07223/58723

Miriam Schenkel, Alte Ziegelei 46, 76534 Baden-Baden

Telefon: 07223/2819549

Ausbildungsleiterin:

Sarah Niggel, Varnhalter Weg 10, 76534 Baden-Baden

Telefon: 07223/830542

Bankverbindung:

Volksbank Bühl e.G., Kontonummer 7609, BLZ 662 914 00

IBAN DE 7066 2914 0000 0000 7609

Redaktion:

news@stadtkapelle-steinbach.de

TERMINE

(Stand: Dezember 2020)

- | | |
|----------------|---------------------------------|
| 13.03.2021 | Jahreskonzert |
| 20.04.2021 | Mitgliederversammlung |
| 01.05.2021 | Maiwecken |
| 04.-06.06.2021 | Mittelalterliche Winzertage |
| 19.06.2021 | Sommerkonzert |
| 30.07.2021 | Flammkuchenhock |
| 18.07.2021 | Jubiläumsfest Sandweier (Umzug) |
| 28.11.2021 | Jugendvorspielnachmittag |
| 24.12.2021 | Weihnachtsspielen am Postplatz |
| 26.12.2021 | Gottesdienst am Stephanstag |

